

## Anforderungen an die schriftliche Ausarbeitung / Hausarbeit in Geschichte

Liebe Schülerinnen und Schüler,

Die folgenden Ausführungen sollen Euch eine inhaltliche Struktur für die Konzeption einer schriftlichen Ausarbeitung/ Hausarbeit in Geschichte geben.

Schriftliche Ausarbeitungen im Rahmen von mündlich vorzustellenden Referaten und Präsentationen, aber auch reine Hausarbeiten, dienen in Schule und Studium grundsätzlich dazu, dass der/ die Lernende zeigen kann, dass er/sie in der Lage ist, sich unter Rückgriff auf die entsprechende Literatur mit einem Thema oder Sachgebiet für eine bestimmte Zeit intensiver auseinanderzusetzen, um dabei gewisse Problemstellungen in ihrer Komplexität zu erfassen. Das heißt, dass eine schriftliche Ausarbeitung nicht die bloße (verkürzte) Wiedergabe bereits zuvor von jemandem anderen Geschriebenes darstellt, sondern die **eigene geistige Auseinandersetzung mit verschiedenen Texten und Quellen unter einer bestimmten, vom Lernenden selbst formulierten Frage- bzw. Problemstellung**. Mit einer solchen *Frage- bzw. Problemstellung* oder auch *Forschungsfrage* gemeint ist, dass sich der Verfasser / die Verfasserin einer Hausarbeit in Geschichte eine relevante Frage zu einem bestimmten Thema überlegt wie z.B. "*Traf die Deutschen 1914 wirklich die alleinige Schuld am Ausbruch des Ersten Weltkrieges?*" oder "*Inwiefern beförderte die Industrialisierung den allgemeinen Wohlstand und förderte das Wohlergehen der Menschen trotz der anfänglichen schlechten Arbeitsbedingungen in den ersten Fabriken?*". Eine solche Frage sollte der Verfasser / die Verfasserin der Ausarbeitung dann am Ende der Hausarbeit wieder aufgreifen und thematisieren. Auch sollte der Hauptteil sich mit dieser Frage besonders beschäftigen. Eine *These* ist eine vorläufige Annahme, die es durch Eigenrecherche und die Konzeption der Arbeit zu verifizieren (bestätigen) oder falsifizieren (verwerfen) gilt. Eine These ist also keine Frage, sondern eine vorläufige Annahme, Behauptung. Bezogen auf das obige Beispiel der Kriegsschuldfrage für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges 1914 könnte eine solche These beispielsweise lauten: „*Die Deutschen trugen die Primärschuld für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges.*“ Auch hier gilt, dass die komplette Arbeit auf die These zugeschnitten sein sollte und dass zum Schluss der Ausarbeitung der Verfasser bzw. die Verfasserin auf diese These erneut eingeht, um sie zu verifizieren oder zu falsifizieren.

Die schriftliche Ausarbeitung hat nun folgende **Qualitätskriterien** zu erfüllen:

- a) Der Umfang der schriftlichen Ausarbeitung beträgt maximal **6 Textseiten bei einer Einzelarbeit und 12 Seiten bei einer Gruppenleistung**. Bei einer Gruppenleistung erstellt die Gruppe das Vorwort und das Schlusswort bzw. Fazit gemeinsam und die einzelnen inhaltlichen Schwerpunkte individuell. Dabei wird der individuell verfasste Teil namentlich gekennzeichnet. Die Schriftgröße beträgt Times New Roman 12 bzw. Arial 11. Der Zeilenabstand ist anderthalbzeilig. Links und rechts sowie oben unten wird ein Rand von 3,5 bis vier Zentimeter gelassen.
- b) Die schriftliche Ausarbeitung enthält zunächst ein **Deckblatt**, auf dem das Thema der Ausarbeitung, das Kursthema bzw. Thema der Unterrichtsreihe und der Name des Verfassers bzw. die Namen der Verfasser sowie des Kursleiters erwähnt werden. Es folgen das **Inhaltsverzeichnis, die Einleitung, der Hauptteil – untergliedert in einzelne Kapitel – und das Schlusswort/ Fazit** sowie abschließend das **Literaturverzeichnis** mit der Aufzählung der eingesehenen Literatur (hier auch Internetadressen mit Datum der Abrufung anführen).
- c) Der Ausarbeitung ist eine **historische Quelle oder ein kontroverser Fachtext** (beispielsweise eines Historikers) beizufügen, worauf in der schriftlichen Ausarbeitung eingegangen wird. Zu der Bild- oder Textquelle bzw. zu dem Fachtext können im eigenen Text Fragen gestellt werden, die es dann im Fließtext zu beantworten gilt, oder die zentralen Aussagen der Quelle werden zur Untermauerung der eigenen Aussagen im Fließtext zusammenfassend dargelegt.
- d) Die Ausarbeitung integriert in den Fließtext **Bilder, Karikaturen, historische Karten oder Graphiken**, deren Herkunft ausgewiesen und die im Fließtext durch den/die Textverfasser/-innen kurz kommentiert werden.
- e) Die **schriftliche Ausarbeitung beginnt und endet** mit einer vom Verfasser bzw. der Verfasserin / den Verfassern formulierten **These bzw. Problemstellung** (siehe oben). Auf diese ist die Ausarbeitung zugeschnitten, da sie die *eigene geistige Auseinandersetzung* mit dem thematisierten Sachverhalt durch die Schülerinnen und Schüler zeigen soll.
- f) Um nicht fremdes geistiges Eigentum für das eigene auszugeben, werden die eigenen **Ausführungen**

**nach einem bestimmten Textabschnitt jeweils mit einer Fußnote unterlegt**, in welcher der Verfasser/ die Verfasserin erwähnt , woher er oder sie die Informationen entnommen hat. Dies geschieht jeweils am Ende der Textstelle, welche Bezug nimmt auf die entsprechende gelesene Literatur.

Dabei wird wie folgt zitiert: Verfasser (nur Nachnahme), a.a.O., S. \_\_\_\_ (a.a.O. heißt „am angegebenen Ort“, S. heißt „Seite“ . Denn im Literaturverzeichnis findet sich ja alphabetisch geordnet die vollständige Zitierung der Literatur und zwar wie folgt:

1. Nachnahme und Vornahme des Autos / der Autorin,
2. vollständiger Buchtitel (wenn nicht bereits auf dem Cover, dann auf der zweiten Seite innen zu finde)
3. Publikationsort (auf der Innenseite im Umschlag zu finden)
4. Gegebenenfalls die Auflage (ebd.)
5. Erscheinungsjahr (ebd.)

Bei der Zitierung von Internetseiten ist diese vollständig anzugeben sowie der Tag, an dem die entsprechende Seite aufgerufen wurde.

Hier ein Beispiel für eine Monografie:

*Demandt, Alexander, Kleine Weltgeschichte, München 2003.*

Hier ein Beispiele für ein Internetzitat<sup>1</sup>:

*Huber, Wolfgang: „Menschenwürde und Forschungsfreiheit“, unter:  
[http://www.ekd.de/vortraege/2002/bioethik\\_huber-020128.html](http://www.ekd.de/vortraege/2002/bioethik_huber-020128.html) (abgerufen am 26.04.2010).*

Am Ende der Ausarbeitung wird die gelesene und verwendete Literatur, auch online-Quellen, unter dem Stichwort „**Literaturverzeichnis**“ in alphabetischer Reihenfolge der Nachnamen der Autoren aufgeführt (siehe oben).

**Bitte zählt zum Schluss noch die von Euch geschriebenen Wörter!**

Die Ausarbeitung schließt mit folgender **Erklärung**, die von dem Verfasser / der Verfasserin persönlich zu unterschreiben ist:

### **Erklärung**

„Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Hausarbeit selbstständig verfasst , keine anderen Hilfsmittel als die angegebenen verwendet und sämtliche Stellen der Arbeit, die anderen benutzten Druck- und digitalisierten Werken im Wortlaut oder dem Sinn nach entnommen sind, in jedem einzelnen Fall unter Angabe der Quelle als Entlehnung kenntlich gemacht habe. Diese Versicherung gilt auch für Zeichnungen, Skizzen, bildliche und sonstige Darstellungen.“

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

So und nun wünsche ich Euch viel Erfolg bei der Konzeption Eurer Ausarbeitungen. Für Rückfragen stehe ich jederzeit per Mail zur Verfügung.

Ralf Hölzer-Germann (Stand März 2020)

<sup>1</sup> [https://studi-lektor.de/tipps/zitieren/internetquellen-zitieren-v20a.html?utm\\_expid=.1gOTBiTsQ6mZsmMuHCna-w.l&utm\\_referrer=https%3A%2F%2Fwww.google.de%2F](https://studi-lektor.de/tipps/zitieren/internetquellen-zitieren-v20a.html?utm_expid=.1gOTBiTsQ6mZsmMuHCna-w.l&utm_referrer=https%3A%2F%2Fwww.google.de%2F) (abgerufen am 18.3.2020)